

Trainingshandbuch Heimdialyse

Dialysezentrum Landshut

Dr. Hans Gruber
Dr. Gerhard Lückhoff
Dr. Patrick Wiese
Dr. Gesa Ricken

Niedermayerstr. 8
84028 Landshut
Tel: 0871 / 922 150
Fax: 0871 / 922 1533
Internet: www.dialyse-la.de
E-mail: dialyse@dialyse-la.de

Inhaltsverzeichnis

Abschnitt I: Gerätebedienungen mit begleitender Theorieeinweisung	2
Abschnitt II: Komplikationen	4
Abschnitt III: Organisatorisches und logistisches Wissen für die HHD	8
Abschnitt IV: Theorieeinweisung für Patient und Partner	9
Stichwortverzeichnis	10

Abschnitt I: Gerätebedienungen mit begleitender Theorieeinweisung

Die Reihenfolge der Punkte entspricht dem bei uns üblichen Arbeitsablauf .

PATIENT / PARTNER	GESEHEN	UNTER ANLEITUNG AUSGEFÜHRT	SELBSTSTÄNDIG DURCHFÜHRT
Inbetriebnahme Wasseraufbereitung			
Anschluss des Gerätes			
Gerät einschalten			
Selbsttest (Manueller Test) des Gerätes			
Aufbau Blutseite des Gerätes (Extrakorporaler Blutkreislauf)			
Richten und Vorbereiten der Maßnahme zur Antikoagulation			
Befüllung und Spülung der Blutseite			
Anschluss der Dialysat Kupplung an den Dialysator (Dialysierflüssigkeitskreislauf)			
Einstellung Dialysatzusammensetzung + Heparin Stopp /HD/HDF			
Herrichten und Vorbereiten des notwendigen Zubehörs (Punktionskanüle, Pflaster, Behandlungsplatz)			
Durchführung der Punktion (Patient oder Partner)			
Anschluss an das Gerät (Behandlungsstart)			
Überprüfung des Gerätes nach gestarteter Behandlung (Alarmer und Monitoring)			

PATIENT / PARTNER	GESEHEN	UNTER ANLEITUNG AUSGEFÜHRT	SELBSTSTÄNDIG DURCHFÜHRT
Behandlungsüberwachung (Patienten- und Geräteseitig)			
Medizinische Dokumentation (Dialyseprotokoll)			
Einweisung in sämtliche Alarmfunktionen (Grundlage: Original Bedienungsanleitung)			
Beenden der Behandlung (Rückfluss des Blutes zum Patienten)			
Entfernung der Punktionskanülen			
Versorgung der Punktionsstellen			
Reinigung und Desinfektion des Gerätes			
Test auf Desinfektionsmittelfreiheit			

Punktion des Shunts

PATIENT / PARTNER	GESEHEN	UNTER ANLEITUNG AUSGEFÜHRT	SELBSTSTÄNDIG DURCHFÜHRT
benötigtes Material vorbereiten			
hygienische Hautdesinfektion			
Punktion			

Abschnitt II: Komplikationen

Beim Training im Bereich Komplikationen ist darauf zu achten, dass besonders der Partner hier eine gute Handlungssicherheit erlangt, da er unter Umständen die Maßnahme selbstständig einleiten muss.

Hilfestellung bei Muskelkrämpfen

PATIENT / PARTNER	GESEHEN	UNTER ANLEITUNG AUSGEFÜHRT	SELBSTSTÄNDIG DURCHGEFÜHRT
UF-Pause			
Lageveränderung			
Injektion von NaCL 10 %			
Substitution von NaCL 0,9 %			
Manuelle Maßnahmen			
Weitere Maßnahmen			

Hilfestellung bei Hypotonie und Hypertonie

PATIENT / PARTNER	GESEHEN	UNTER ANLEITUNG AUSGEFÜHRT	SELBSTSTÄNDIG DURCHGEFÜHRT
UF-Pause			
UF-Reduzierung			
Lageveränderung			
Injektion von NaCL 10 %			
Substitution von NaCL 0,9 %			
Weitere Maßnahmen			

Arterieller Alarm

PATIENT / PARTNER	GESEHEN	UNTER ANLEITUNG AUSGEFÜHRT	SELBSTSTÄNDIG DURCHGEFÜHRT
Ursache: Lageveränderung des Shuntarms			
Ursache: Selbstdrehung der Kanüle			
Ursache: Abknickung des Schlauches			
Ursache: Punktionsrevision			
Ursache: RR Veränderung			
Ursache:			
Ursache:			

Venöser Alarm

PATIENT / PARTNER	GESEHEN	UNTER ANLEITUNG AUSGEFÜHRT	SELBSTSTÄNDIG DURCHGEFÜHRT
Ursache: Lageveränderung des Shuntarms			
Ursache: Selbstdrehung der Kanüle			
Ursache: Abknickung des Schlauches			
Ursache: Punktionsrevision			
Ursache: RR Veränderung			
Ursache:			
Ursache:			

Kurzschluss der Behandlung

PATIENT / PARTNER	GESEHEN	UNTER ANLEITUNG AUSGEFÜHRT	SELBSTSTÄNDIG DURCHGEFÜHRT
z. B. wegen Toilettengang des Patienten oder Probleme mit der Punktionskanüle			

Abschluss der Behandlung über arterielle Kanüle

PATIENT / PARTNER	GESEHEN	UNTER ANLEITUNG AUSGEFÜHRT	SELBSTSTÄNDIG DURCHGEFÜHRT
z. B. wenn komplikationsbedingt der venöse Zugang nicht zur Verfügung steht			

Verhalten bei Blutleck Alarm

PATIENT / PARTNER	GESEHEN	UNTER ANLEITUNG AUSGEFÜHRT	SELBSTSTÄNDIG DURCHGEFÜHRT
Optische Wahrnehmung			
Teststreifen			
Austausch Dialysator			
Behandlungsabbruch			

Verhalten bei Stromausfall

PATIENT / PARTNER	GESEHEN	UNTER ANLEITUNG AUSGEFÜHRT	SELBSTSTÄNDIG DURCHGEFÜHRT
Behandlungsabbruch mit Handkurbel			

Verhalten bei Ausfall Wasseraufbereitung

PATIENT / PARTNER	GESEHEN	UNTER ANLEITUNG AUSGEFÜHRT	SELBSTSTÄNDIG DURCHGEFÜHRT
Ausfall Wasserversorgung			

Verhalten bei Verdacht auf Luftembolie

PATIENT / PARTNER	GESEHEN	UNTER ANLEITUNG AUSGEFÜHRT	SELBSTSTÄNDIG DURCHGEFÜHRT
Lageveränderung			
Rasche Infusion von NaCL 0,9 %			
Sofortiger Abschluss der Behandlung ohne Rückgabe			

Aufklärung über Verhalten bei:

PATIENT / PARTNER	GESEHEN	UNTER ANLEITUNG AUSGEFÜHRT	SELBSTSTÄNDIG DURCHGEFÜHRT
Verschlechterung des Allgemeinzustandes			
Hyperkaliämie			
Schüttelfrost			
Pyrogene Reaktion			

Abschnitt III: Organisatorisches und logistisches Wissen für die HHD

PATIENT / PARTNER	GESEHEN	UNTER ANLEITUNG AUSGEFÜHRT	SELBSTSTÄNDIG DURCHGEFÜHRT
Verwaltungs Dokumentation			
Abfallentsorgung und kommunale Vorschriften			
Materialbestellung			
Blutentnahme			
Kontaktaufnahme mit dem betreuenden Zentrum			

Abschnitt IV: Theorieeinweisung für Patient und Partner

Weder Patient noch Partner können oder sollen im Schnelldurchlauf eine fachmedizinische bzw. krankenschwesterliche Ausbildung erhalten. Aus dem Behandlungsalltag und dem praktischen Trainingsablauf heraus werden je nach Interessen und Bedürfnissen von Patient und Partner Theoriekenntnisse vermittelt. Ziel ist, dass Patient und Partner das erforderliche Maß an Selbstsicherheit und Selbstvertrauen bekommen und sich ungestresst ihrer Aufgabe gewachsen fühlen.

Sie sollen die eigenverantwortliche Durchführung der Dialyse als eine ganz selbstverständliche Angelegenheit und auf keinen Fall als ein schwieriges Problem empfinden.

	PATIENT	PARTNER	PATIENT	PARTNER
	Grundwissen	Grundwissen	erweitertes Grundwissen	erweitertes Grundwissen
Dialysat (Umkehrosmose, Permeat, Konzentrat)				
TMP und Bypass				
Diätberatung				
Gewichtszunahme, Restdiurese				
Trinkmenge, Diätvorschriften				
Blut- und Dialysatseite				
Heparinisierung				
Laborwerte				

Stichwortverzeichnis

Erläuterung wichtiger Begriffe

Die Begriffe werden im Rahmen des Trainings je nach Informationsbedarf von Patient und Partner erläutert. Ein Grundverständnis sollte bei Patient und Partner erreicht und sicher beherrscht werden.

	PATIENT	PARTNER	PATIENT	PARTNER
	Grundwissen	Grundwissen	erweitertes Grundwissen	erweitertes Grundwissen
Wasseraufbereitung				
Test auf Desinfektionsmittelfreiheit				
Dialysatseite				
Leitfähigkeit				
Extrakorporalar Blutkreislauf				
UF-Pause (= Ultrafiltrationspause)				
Lageveränderung				
Injektion von NaCl 10% (= 10-prozentige Kochsalzlösung)				
Substitution von NaCl 0,9% (= „physiologische“ Kochsalzlösung)				
Kurzschluss der Behandlung				
Blutleckalarm				